

Den Blick weiten

Globales Denken erfordert lokales Handeln



Wenn man eine Packung Kaffee aus dem Regal nimmt, denkt man an die gute Tasse Kaffee die man gleich trinken wird, aber vermutlich nicht daran, wie das Produkt hergestellt worden ist. Es bleibt viel zu oft verborgen, wie viele Arbeitsschritte eigentlich nötig sind, diese Packung Kaffee herzustellen und wie viele Existenzen davon abhängen.

Nicht nur das Land des Kaffees

Kolumbien und Kaffee sind untrennbar miteinander verbunden, was nicht verwundert, schließlich ist das Land der viertgrößte Produzent von Kaffee. Es ist aber auch ein Land in dem soziale Ungerechtig-

keit und Armut eher die Regel als die Ausnahme sind. An Ländern wie Kolumbien sieht man besonders gut wie globale Wirtschaft in lokales Handeln umgesetzt wird. An dieser Stelle setzt ein spezielles Managementprogramm von MERKUR an, bei dem die ganzheitliche Ausbildung der Führungskräfte an oberster Stelle steht. Dem Thema Nachhaltigkeit kommt im Zuge des Lehrgangs besondere Bedeutung zu.

Vor Ort Verständnis entwickeln

Neben vielen anderen Workshops, unter anderem in einem Pflegeheim, aber auch auf einer Pferdekoppel, besuchten die Teilnehmer eine Woche lang Kolumbien. Sie konnten sich vor Ort ein Bild davon ma-

chen, wie die Menschen leben und arbeiten. Manfred Rester, MERKUR Marktmanager in Baden, zeigt sich beeindruckt: „Wenn es uns gelingt, unsere Eindrücke an unsere Mitarbeiter und unser Umfeld weiterzuvermitteln, dann haben wir einen wesentlichen Beitrag im Sinne der Nachhaltigkeit und im Sinne einer besseren Welt erreicht.“ Ähnlich bringt es MERKUR Vorstand Klaus Pollhammer auf den Punkt, wenn er sagt, „Die Erfahrungen vor Ort sind einzigartig und prägend.“ Die Thematisierung der globalen Aspekte der Nachhaltigkeit – und das auf einer Kaffeeplantage oder in einer Don Bosco Ausbildungsstätte – hat Eindruck hinterlassen und damit die Absicht erfüllt.